Niederschrift

über die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Geilenkirchen am Mittwoch, dem 26.06.2019, 18:00 Uhr im Großen Sitzungssaal, Markt 9, 52511 Geilenkirchen

Tagesordnung

1. Einführung eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes für junge Menschen der LSBT* - Gruppe – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle –
Vorlage: 1603/2019
2. Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten im Bereich der Kindertageseinrichtungen
Vorlage: 1604/2019
3. Verteilung der Landeszuschüsse für plusKITA und zusätzlichen Sprachförderbedarf
Vorlage: 1605/2019
4. Änderung der Satzung der Stadt Geilenkirchen über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten für Kinder in Tageseinrichtungen und in Tagespflege im Jugendamtsbezirk Geilenkirchen
Vorlage: 1606/2019
5. Anfragen

Anwesend waren:

Stimmberechtigtes Mitglied nach §71 I Ziff. 1 SGB VIII

1. Karola Brandt
2. Michael Kappes
3. Thomas Klein
4. Stefan Mesaros
5. Sabine Philippen Vertretung für Frau Ruth Thelen
6. Manfred Schumacher
7. Raimund Tartler
8. Ernst Michael Thielemann Vertretung für Frau Gabriele Thielemann
9. Max Weiler Vertretung für Herrn Lars Speuser

Stimmberechtigtes Mitglied nach § 71 I Ziff. 2 SGB VIII

10. Peter Barwinski
11. Ingrid Grein
12. Marion Jeurissen
13. Tobias Storms
14. Andreas Tegtmeyer
15. Marianne Weisweiler

Beratendes Mitglied nach § 5 AG-KJHG i.V.m. § 4 III Satzung

16. Erster Beigeordneter Herbert Brunen Vertretung für Herrn Bürgermeister Georg Schmitz
17. Domenico Caruana
18. Birgit Lang
19. Dirk Riechert
20. Ursula Rudzki
21. Wilfried Schulz
22. Katja Wegner-Hens

von der Verwaltung

23. Hermann-Josef Lehnen

Protokollführer

24. Christoph Nilles

Es fehlten:

25. Petra Friedrichs
26. Markus Grahn
27. Heiko Hermanns
28. Eike Krüger
29. Gertrud Pacilli

Stimmberechtigtes Mitglied nach §71 I Ziff. 1 SGB VIII

30. Lars Speuser
31. Ruth Thelen
32. Gabriele Thielemann

**TOP 1 Einführung eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes für junge Menschen der LSBT* - Gruppe – Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender und Intersexuelle –
Vorlage: 1603/2019**

Herr Barwinski vom Jugendhaus Franz von Sales berichtete über die weiteren Entwicklungen seit dem Beschluss des Ausschusses, das Projekt zu fördern. Es sei einige Zeit ins Land gegangen, da zunächst auch noch eine Förderung aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW beantragt wurde. Die Antragstellung war erst Anfang Januar 2019 möglich, ab Mai wurde dann eine Förderung für ein Jahr bewilligt. Bei einer Förderung durch das Land dürfe jedoch nicht vorher mit dem Projekt begonnen werden, so dass bis dahin zunächst abgewartet werden musste. Finanziell fördere das Land 85 % der Kosten für ein Jahr, 10 % seien als Eigenanteil vom Träger zu leisten und auf die Stadt entfielen nun mit 5 % noch ein Betrag von weniger als 1.000 €.

Nach Erhalt des Förderbescheides habe man dann direkt mit der Arbeit begonnen und u.a. 15.000 Flyer und 200 Plakate gedruckt und verteilt, daneben wurde Kontakt zur Presse aufgenommen und dort seien bereits erste Berichte veröffentlicht worden. Die WDR-Lokalzeit plane zu einem späteren Zeitpunkt einen Fernsehbericht.

Mit der eigentlichen Beratung habe man dann im Juni begonnen, diese fände immer donnerstags statt. Durch die Feiertage habe es aber erst zwei Termine gegeben. Bisher sei diese per-

sönliche Beratung vor Ort noch wenig in Anspruch genommen worden, er gehe aber davon aus, dass sich dies bei weiterer Bekanntheit des Projekts ändern werde. Auf anderem Wege (Mail, Telefon, etc.) haben aber bereits auch erfolgreich Beratungen stattgefunden. Auch habe man sehr positive Rückmeldungen erhalten, u.a. von Betroffenen die ein solches Angebot vor Ort begrüßen würden, da sie selbst noch weiter entfernte Beratungsmöglichkeiten in Anspruch hätten nehmen müssen.

TOP 2 Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten im Bereich der Kindertageseinrichtungen Vorlage: 1604/2019

I. Beigeordneter Brunen erläuterte zunächst noch einmal den generellen Planungsprozess und erwähnte die bereits beschlossenen Maßnahmen, den Neubau einer Kindertagesstätte in Trägerschaft der Lebenshilfe in Hünshoven, den Neubau einer Kindertagesstätte in städtischer Trägerschaft in der Martin-Heyden-Straße neben der Realschule sowie den Anbau an die städtische Kindertagesstätte in Bauchem. Die Pläne der beiden letztgenannten Projekte wurden kurz vorgestellt.

Die Bedarfszahlen hätten sich jedoch laufend verändert, man stelle einen enormen Zuzug von Familien mit Kindern und damit weiter steigende Bedarfe fest. Im Rahmen eines Masterplanes habe man nun noch weitere Maßnahmen erarbeitet um für die nächsten Jahre dann ein ausreichendes Angebot vorzuhalten.

Da der Bau der städtischen Einrichtungen, trotz Modulbauweise, auf Grund der hohen Auslastung im Baubereich noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde, habe man parallel schon an kurzfristigen Übergangslösungen gearbeitet. So sollen in der städtischen Unterkunft An der Friedensburg vorübergehend zwei Gruppen eingerichtet werden. Gleiches war für die Alte Schule in Beeck zunächst vorgesehen. Die Räume seien für die Einrichtung einer Kindertagesstätte ideal. Da im Bereich Lindern ohnehin auch Versorgungsengpässe bestünden und eine Erweiterung der dortigen kirchlichen Kindertagesstätte nicht möglich sei, soll auch diese Einrichtung nun dauerhaft entstehen. Mit den betroffenen Vereinen, die bisher die Räumlichkeiten nutzen sei zusammen mit dem Ortsvorsteher auch schon gesprochen worden und man habe eine einvernehmliche Lösung finden können.

Auf Nachfrage der Stadtverordneten Brandt erläuterte Herr Lehnen, dass die Räume für die Übergangslösung An der Friedensburg bereits mit der Heimaufsicht des LVR besichtigt und für gut befunden wurden. Geplant sei, die beiden Gruppen in insgesamt vier Wohnungen im Erdgeschoss unterzubringen. Zwar seien die Räume vom Zuschnitt her anders als für Kindertagesstätten üblich, aber auf der anderen Seite sei das Gebäude modern und ansprechend gestaltet und es stehe genügend Fläche zur Verfügung. Auch hinsichtlich des Außenspielgeländes sei es relativ einfach möglich, einen entsprechenden Bereich abzutrennen.

Stadtverordneter Klein erkundigte sich danach ob in der Einrichtung in Beeck auch später noch eine Erweiterung möglich sei. Ferner sei der SPD-Fraktion aber auch wichtig, dass die Interessen der Vereine als weiterer Nutzer gewahrt und diese ausreichend einbezogen würden. I. Beigeordneter Brunen bestätigte noch einmal ausdrücklich, dass man mit allen betroffenen Vereinen gesprochen und Lösungen gefunden habe. Sollten Anpassungen der anderen Räume durch Umzüge innerhalb des Gebäudes notwendig sein, würde die Verwaltung dies natürlich erledigen. Eine spätere Erweiterung sei nach aktuellem Stand nicht geplant.

Ausschussmitglied Wegner-Hens begrüßte die Einrichtung einer weiteren U2 Gruppe in den neuen Einrichtungen und erkundigte sich, ob im Rahmen des Ausbaus auch in bestehenden

Einrichtungen ggf. Gruppen in Zukunft umgewandelt werden könnten. Herr Lehnen erläuterte, dass dies bei den nächsten Planungen zu prüfen sei und von den weiteren Anmeldezahlen abhängen. Sollte es Spielraum geben, könne man sicherlich auch über einen Ausbau in diesem Altersbereich nachdenken.

Frau Lang zeigte sich verwundert, dass angesichts der hohen Zahl an Kindern auf der Warteliste noch soviel freie Plätze in der Tagespflege vorhanden seien. Herr Lehnen erwiderte, dass sich diese Zahlen natürlich täglich veränderten und die Vorlage den Stand zu Beginn des Monats zeige. Derzeit gingen laufend Betreuungsverträge ein, so dass diese Zahl sich zwischenzeitlich reduziert habe.

Stadtverordneter Thielemann und Ausschussmitglied Lang bemängelten die schlechte Erreichbarkeit der Einrichtung in Beeck mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dies solle man bei der Planung neuer Plätze berücksichtigen. Auch das Problem in Lindern würde so nur unzureichend gelöst. Herr Lehnen stellte klar, dass man den gesamten Einzugsbereich Würm/Leifarth/Beeck/Lindern im Zusammenhang sehen müsse. Beeck sei von Lindern aus nicht weit entfernt, zudem besuchten derzeit Kinder aus Beeck den Kindergarten dort, was sich dann in Zukunft wahrscheinlich verschieben würde. Ausschussmitglied Grein ergänzte, dass aus ihrer Erfahrung heraus für viele Eltern bei der Wahl der Kindertagesstätte weniger die Entfernung als das Konzept der Einrichtung eine Rolle spiele. Ihre Einrichtung im Stadtkern beispielsweise werde auch von Kindern aus Außenorten besucht und erfahrungsgemäß sei es auch so, dass Eltern ohne eigenes Auto Mitfahrgelegenheiten organisierten.

Stadtverordnete Brandt erkundigte sich danach wie die Plätze in den neuen Gruppen verteilt würden. Herr Lehnen erläuterte, dass man – sobald ein Starttermin feststehe – die Gruppen in den Kita-Navigator einstellen werde und danach Anmeldungen möglich seien. Darauf werde man die Eltern in den Beratungen natürlich hinweisen.

Auf Nachfrage des Stadtverordneten Thielemann berichtete I. Beigeordneter Brunen, dass derzeit bereits zahlenmäßig ausreichend Bewerbungen für die zu besetzenden Erzieherstellen vorlägen, die Bewerbungsfrist aber ja noch laufe. Inhaltlich würden die Bewerbungen natürlich danach erst noch ausgewertet.

Die Ausschussmitglieder Lang und Wegner-Hens sprachen die Möglichkeit an, die Tagespflege in den Kita-Navigator aufzunehmen. Herr Lehnen konnte berichten, dass man sich diesbezüglich bereits mit dem Software-Anbieter in Verbindung gesetzt habe. Es sei allerdings in den nächsten Monaten noch eine Umstellung im Programm geplant, diese wolle man erst abwarten. Die Fachberatung der Stadt stehe als Ansprechpartner für alle Eltern zur Verfügung und vermittele die geeignete Betreuung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, neben den bereits beschlossenen Maßnahmen die Einrichtung einer zweigruppigen Kita im ehemaligen Schulgebäude in Beeck umzusetzen sowie im Vorgriff auf die bereits geplanten Kitas bis zu deren Fertigstellung übergangsweise zwei Gruppen in der städtischen Unterkunft An der Friedensburg einzurichten. Die in der Sitzung vom 12.03.2019 beschlossene Jugendhilfeplanung wird daher um eine Kita auf die in der vorliegenden Übersicht enthaltenen Daten erweitert.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**TOP 3 Verteilung der Landeszuschüsse für plusKITA und zusätzlichen Sprachförderbedarf
Vorlage: 1605/2019**

Frau Grein erklärte sich zu diesem Tagesordnungspunkt als befangen.

Auf Nachfrage von Frau Wegner-Hens erläuterte Herr Lehnen, dass die Verteilung der Mittel aus den Programmen plusKITA und Sprachförderung vor fünf Jahren im Ausschuss intensiv mit allen Vor- und Nachteilen diskutiert wurde und man damals sich auf diese Lösung verständigt habe. Es ginge nun darum, dies noch einmal für ein weiteres Jahr so weiterzuführen, danach sei eine Revision des KiBiz angekündigt. Man habe lediglich die neue Einrichtung der AWO in der Lütticher Straße berücksichtigt und dafür von städtischer Seite auf Mittel für die Kita in Immendorf verzichtet.

Beschluss:

Für das Kita-Jahr 2019/2020 erhalten die beiden Kitas AWO Stadtmitte und ST. Ursula Fördermittel aus dem Programm plusKITA in Höhe von 25.000 € sowie die Kitas AWO Jahnstraße, AWO Lütticher Straße 30, Triangel, Waldwichtel, St. Anna Tripsrath sowie die beiden städtischen Kitas Bauchem und Teveren Fördermittel in Höhe von jeweils 5.000 € für zusätzliche Sprachförderung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

**TOP 4 Änderung der Satzung der Stadt Geilenkirchen über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Inanspruchnahme von Betreuungsangeboten für Kinder in Tageseinrichtungen und in Tagespflege im Jugendamtsbezirk Geilenkirchen
Vorlage: 1606/2019**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgten keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Änderung der Satzung wird in der als Anlage beigefügten Form beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

TOP 5 Anfragen

Es lag eine schriftliche Anfrage des Jugendamtselternbeirates vor (der Niederschrift beigefügt), zu der I. Beigeordneter Brunen Stellung nahm. Bevor er inhaltlich auf die Anfrage einging, zeigte er sich zunächst verwundert, dass er zu dieser Anfrage, die erst am 24.06.2019 um 23:55 per Mail beim Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung eingegangen sei, bereits am Folgetag der Online-Presse eine Antwort entnehmen konnte. Der Jugendamtselternbeirat

gebe sich dort bereits selbst eine Antwort und kommentiere darüber hinaus noch in süffisanter Weise die demokratisch gefasste Mehrheitsentscheidung gegen ein Audit zur familienge-rechten Stadt.

Er erinnerte noch einmal an die Verpflichtung, die jedes Ausschussmitglied ablege, stets zum Wohle der Stadt zu handeln. Die Art und Weise wie hier miteinander umgegangen werde sei jedoch alles andere als zum Wohle der Stadt, sondern dieser werde dort vors Schienbein ge-treten. Weiter werde in dem Artikel, für den Fall, dass die Antwort, die man sich ja bereits selbst gegeben hatte, bestätigt werde, ein „Eilantrag“ mit Unterstützung der Grünen ange-kündigt. Mit dieser Ankündigung stelle der Jugendamtselternbeirat seines Erachtens seine politische Unabhängigkeit in Frage. Er bezweifle, ob sich der gesamte Vorstand und erst Recht die ca. 900 vertretenen Eltern in eine solche parteipolitische Abhängigkeit begeben möchten.

Die Anfrage wurde anschließend inhaltlich beantwortet, die schriftliche Antwort liegt der Nie-derschrift bei. Auch Ausschussvorsitzender Mesaros griff noch einmal die Art und Weise der Antragstellung auf und schloss sich den Ausführungen von Herrn Brunen an. Durch die Einbe-ziehung der Presse in dieser Form und die Drohung mit einem Eilantrag werde der Sache nicht weitergeholfen. Inhaltlich unterstütze er sogar das Anliegen und kündigte an, dies in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung setzen zu wollen.

Sitzung endet um: 19:15

Vorsitzender

Schriftführer:

gez. Mesaros

gez. Nilles

Anfrage des Jugendamtselternbeirats vom 24.06.2019 zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 26.06.2019

Zu der Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der angeführte § 22 a Abs. 3 Satz 2 SGB VIII verpflichtet das Jugendamt, dafür zu sorgen, dass für Kinder, die eine Tageseinrichtung besuchen, eine anderweitige Betreuungsmöglichkeit sichergestellt wird, wenn Einrichtungen in den Ferienzeiten geschlossen werden und die Kinder nicht von den Erziehungsberechtigten betreut werden können. Vor diesem Hintergrund gibt die Verwaltung die Antworten zu den gestellten Fragen.

Zu Frage 1

Die Kitas eines Trägers bieten bei Schließung einer Einrichtung während der Sommerferien eine Notbetreuung der Kinder, deren Eltern die Betreuung nicht sichern können, in einer anderen Einrichtung des Trägers an. Im gesamten Stadtgebiet wird dieses Angebot in Einzelfällen genutzt. Die KOT Zille bietet Ferienspiele an, die von Kindern im Alter ab 6 Jahren genutzt werden können. Mehrere Träger bieten Ferienfahrten für Kinder ab 6 Jahren an. Die Träger informieren selbst über diese Angebote, weshalb das Jugendamt hierüber nur bei gezielter Nachfrage informiert. Der Bedarf für ein Betreuungsangebot in der Übergangszeit zwischen Ende des Kindergartenjahres und Schuleintritt ist bislang nicht geltend gemacht worden.

Zu Frage 2

Die Kinder, die in Tagespflege betreut werden, können im Übergang von der Tagespflege zur Kita oder von der Tagespflege zur Einschulung nach Beendigung des Kindergartenjahres in der Tagespflege verbleiben, sofern die Kapazitäten der Tagespflegeperson dies zulassen.

Sollten entsprechende Bedarfe beim Übergang zwischen Kita-Besuch und Einschulung im Einzelfall bestehen, können diese ebenfalls unter Berücksichtigung der Kapazitäten nach Durchführung einer Anbahnungsphase abgedeckt werden.

Zu Frage 3

Die Verwaltung geht davon aus, dass das bisher bewährte Verfahren auch künftig die erforderliche Betreuung sicherstellen wird.

Zu Frage 4

Wie unter 1. dargestellt, bieten die Kitas für die von ihnen betreuten Kinder eine Notbetreuung an.

Engpässe gibt es hinsichtlich der Betreuung der Kinder in der Zeit zwischen der Entlassung aus dem Kindergarten (spätestens am 31.07.) und der Einschulung, da die Angebote zu Ferienspielen und Ferienfahrten nicht für alle interessierten Familien ausreichen. Hier gelingt es den Eltern offensichtlich, die Betreuung der Kinder in Eigenregie zu organisieren. Im Bedarfsfall gelten die unter 2 dargestellten Ausführungen.

Zu Frage 5

Hierzu wird auf die Ausführungen zu den Punkten 1 - 4 verwiesen.